

Wiederholung der alten Weisheit. Aus diesem Grunde hat die große Königin Victoria bisher noch keinen definitiven Beschluß gefaßt, ob sie in ihrer schon erkrankten Tochter nach Deutschland reist.

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Ober-Finanzrats Wallach in Berlin zum Witt. Geh. Ober-Finanzrat und Generaldirector des Steuern.

Arbeiter und Arbeiter im gemeinsamen Kampf gegen die Schlingelsteuer

In der neuesten Nummer der „Nation“ reagiert der Abgeordnete Theodor Barth ein Zusammenwirken von Arbeitern und Arbeitgebern der Industrie bei den bevorstehenden Kämpfen gegen die Einführung der Stille auf die nachschärfsten Lebensmittel an. Er führt aus: Die industriellen Unternehmer — selbst wenn ihre Einigkeit durch die Bedrohung des höheren industriellen Schutzes ausgetrickelt — können unmöglich verstehen, daß sie den Arbeiter, der ihnen oft zu Unrecht gemacht wird, sie können an dem Wohlgelegenheit der Arbeiter nur oberflächliche Anteil, vollst verdienen, wenn sie bei einem Kampfe, in dem die schwerste Belastung ihrer Arbeiter mit Lebensmitteln zur Entscheidung kommt, den Arbeiter den Stillschluß halten; ja sich wohl gar mit diesen verbinden, um die Lebenshaltung der Arbeiter herabzudrücken. Der industrielle Unternehmer wird es nicht gerade leicht haben, eine Begünstigung der agrarischen Industrie aber auch nur eine für die Agrarier wohlwollende Neutralität aufrechtzuerhalten, wenn er von den in seinem Betriebe beschäftigten Arbeitern vor die einfache Frage gestellt wird, ob er bereit ist, eine Politik mit zu betreiben, die seine Arbeiter unmittelbar mit neuen schweren Lasten bedroht, die Bestimmung der Arbeiter zu schmälern geeignet ist und außerdem eine Weisheit für die Exportindustrie und damit wiederum für die gesamte Industrie des Landes in ziemlich sichere Aussicht stellt.

Man spricht so gern davon — besonders die „links-erhaltenen“ Parteien —, daß die wahren Interessen von Arbeitern und Arbeitgebern zusammenfallen. Darin liegt viel Wahres. Jedenfalls kann man bei der Abwehr einer weiteren Verschärfung der notwendigen Lebensbedürfnisse von einer solchen Solidarität der Interessen bei den Arbeitern und den Unternehmern der Industrie reden.

Die Arbeiter in jedem einzelnen industriellen Betriebe sollten deshalb gerade gegenüber der drohenden Einführung der Lebensmittel die Probe auf die Arbeiterfreundlichkeit der Unternehmer machen, indem sie dieselben demnach, sobald der Arbeiter, der die agrarischen Forderungen noch los verbrennt, gefällig ist, zum gemeinsamen öffentlichen Eintreten — unter anderem auch in Petitionen an den Reichstag — gegen die agrarische Interessenpolitik auffordern. Verlangen hier die Unternehmer, so wird man sie auffordern können, sich zu verpflichten, den Arbeitern entsprechend den Wünschen, die den Arbeitern aus den geplanten Verbesserungen erwachsen, zu erhöhen.

Dr. Barth schlägt seinen Artikel mit den Worten: „Gehet autonome Politik in Reichstagen zur Beratung kommt, werden noch vier bis fünf Monate ins Land gehen. Es bleibt somit noch Zeit, eine politische Erziehungscampaqne zu führen, aus der die Regierung wie die Mehrheitsparteien des Reichstages die Lehre schöpfen können, daß die formale gelegentliche Macht nicht immer ausreicht, um etwas durchzuführen, das ebenso sehr gegen die elementarsten Grundzüge der Gerechtigkeit und Billigkeit wie gegen wirtschaftliche Lebensinteressen des Reiches verstößt.“

Einer lebendigen, praktischen Rechtsaufstellung

hat der Oberlandesgerichtspräsident Dr. Gomm bei der Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Landgerichtes in Bonn das Wort gesprochen. Dr. Gomm machte folgende bemerkenswerten Ausführungen:

„Wir haben jetzt zwar auf dem Papier für ganz Deutschland ein gemeinsames Recht und ein gemeinsames Verfahren. In der That ist aber jedes in der praktischen Anwendung noch lange nicht überall das gleiche. Die Menschen und ihre Gewohnheiten sind eben nichtig als Gesetzgebungsobjekt und Artikel. So besteht hier bei uns die Mündlichkeit des Verordnungs in den vollen Weisheit, wie wir sie früher hatten und wie auch der deutsche Zivilprozeß sie haben will, während vielfach in den allniedrigen Provinzen das Verfahren in Wirklichkeit noch ein mehr oder weniger schriftliches geblieben ist. Wirgen wir nicht die richtigen Parteien aus diese wohlverstandene Mündlichkeit der Verhandlung und die mit ihrer

schauen zu lassen. Diese schlaue Latit vertritt den alten erfahrenen Hakenwater, der recht wohl weiß, daß die Furcht nicht immer des Maßes besserer Teil ist.“

In der Mittagsstunde spüren wir, daß auch die Oktoberfeste noch tüchtig auf den Rücken brennen kann, und suchen am Waldesrand, im Schatten hochstämmiger Eichen, deren tiefstehende Zweige durch das gedehnte Laub leuchten, einen bequemen Ruheplatz. Vor uns breitet sich ein Stoppelfeld aus, im Sommer prangte hier prächtiger Weizen, der schon längst durch die Sense gelb und wohlgeborgen in der Scheuer ruht. Die armen Heckenreiserinnen, die mühsam Nachente hielten, verschmähen die wenigen noch hier und da verstreuten Halme, aber auch diese finden begierige Sommer. Da wir uns ganz still verhalten, beginnt es in der Nähe plötzlich zu regnen; jedes Krautlein leuchtet die Blätter auf einen Panzer, dessen rötlicher Kelch zwischen den gelben Stoppeln sichtbar wird. Obgleich die Erkenntnis, die von dem schädlichen Regen und seinem Weiden tief unter der Ackerfläche ausgeht, schon reiche Vorläufe enthält, ist es immer noch bestrebt, die weiten Wälderflächen mit Körnern zu füllen.

Aber auch ein nocher Verwandter des Panzers, die kleine Feldmaus, ist nicht müßig; dicht vor unseren Füßen befindet sich das runde Eingangsthor zu ihrem Bau und plötzlich lugen daraus vier glänzende schwarze Augen hervor, das diese Mäuschen wieder schimpfend und wittert die Nähe des Menschen; gebannt schnell ist das Mäuschen wieder verschwunden, aber nur für kurze Zeit — dann — hüpf! — springt es geschwind vor der Witz und einem großen Schatten gleich, hinaus aus dem Feld. Doch nicht nur unsere Augen haben das emsige Mäuschen erpäht; — auch ein kleiner gefährlicher Räuber, der unter dem Steingeröll am Felstrand seinen Schlafwinkel hat, beobachtet die Feldmaus. Es ist ein schlanke Biest, das noch kein hellbraunes Sommerkleid trägt (den weißen Winterpelz bekommt es erst später, wenn der Schnee die Wälder bedeckt); das zierliche Gesicht schließt sich zu, unsere Augen ganz unbedeutend lassen durch die Stoppeln, und schon wie Augenblicke später verflucht das glänzende Dämon die Nähe des Baues des Biestes wurde. Möglich taucht es in den Kronen der Eichen, deren rote Früchte einen schwarzen Weinstock angeleitet haben, die sich auf der Wanderschaft nach dem Süden befinden und nun, mit lebhaftem Geschwäg, die Beeren verschmausen; auch

wie auf dem reichen Berchtesgauer der Provinz, beruhende, reiche, dem Leben nachgehende, die Provinz erhalten, und mögen wir von der altenmodernen Wohlhabenheit, die in nischen Rechtspredigt, die den lebendigen Leib des Einzelnen nicht an das dort zurzeit gemessene Marterkreuz der Theorie festhalten, sondern das in jeder Sache pulierende Leben, die sich in ihm widersprechenden Gedanken des Reiches, der sich in ihm widersprechenden Gedanken des Reiches, und so, wenn auch unter Festhaltung an den Rechtsgründen des Gesetzes, die Entscheidung aus einer vollen Anschauung des einzelnen Falles und seiner Besonderheit schöpft, hinübertragen in die Rechtspredigt der anderen Landesstellen und beständigen Länder. Lassen wir uns nicht durch die vielen Eingetragenen oder auch durch die vielen durch die vielen und vor allem auch durch die vielen sozialen Geist der neuen Welt! Jede jeder zehnte dieser Fälle sich selbst gegenwärtig halten, daß auch in seiner Tätigkeit ein weltliches Stück der sozialen Arbeit steht, welche der Staat als eine seiner wichtigsten Aufgaben leisten muß, und welche der preussische Staat unter der Führung seiner Könige von jeder mit besonderer Kraft und Treue in die Hand genommen hat! Jeder Richter, vor allem der Amtsrichter, muß sich die hohe soziale Bedeutung seiner Aufgaben und im Herzen halten, welche seiner Amtspflicht im Recht mit den Parteien, als vornehmlichste Aufgabe der Gerichte, die sich als die letzten Instanz, in dem Schuß der Mündel und Weisen, aber auch als Strafrichter und in der Fürsorge für entlassene Gefangene tunenwohnt, jeder muß mit warmem Eifer und frischer Freude an die Lösung seiner Aufgaben berufen.“

Das Gewordene der sozialen Seite der richterlichen Tätigkeit verdient uns besonders getreulich und wird in allen Volksteilen besonders lebhaft Zustimmung finden.

Politisches

* Das Spaltdiktum im Ministerium Adelle hat dazu geführt daß neuerdings die Beschäftigung von Frauen im Eisenbahnbau immer größeren Umfang annimmt. Der „Germ.“ wird darüber aus Berlin gemeldet:

„Jetzt sind nicht nur Streckenwärterinnen in der Umgegend von Berlin beschäftigt, sondern man hat auch Wagenputzerninnen angestellt, die man z. B. auf dem Bahnhof in Pankow in Tätigkeit setzen kann. Die Frauen erhalten pro Tag 2 M. Die Eisenbahnverwaltung befolgt damit die Taktik der Sparsamkeit, denn die Männer, welche früher diese Arbeit verrichteten, mußten mit 2 1/2 M. entlohnt werden. Auch jetzt, wo Frauen an Stelle der Männer im Eisenbahnbau beschäftigt werden, ist der Lohn der Frauen immer ein wenig geringer als der der Männer. Der Verband der Eisenbahner Deutschlands will neuerdings Schritte thun, um dem Eisenbahnbau der Frauenarbeit, die sich als Lohnbrücker charakterisiert, entgegenzutreten.“

Derartige Maßnahmen, die zur Erhaltung des Familienunterhalts unter der Arbeiterbevölkerung gerade nicht beitragen, sind nicht dazu angethan, die dem Ministerium sehr unangenehme sozialdemokratische Organisation der Bahnarbeiter zu schwächen.

* In einem Artikel „Centrum und Konervative“ erklärt die „Allg. Volkstg.“, von diesen beiden Parteien müsse nimmere der Kampf gegen die liberale Weltanschauung auf der ganzen Linie ausgenommen werden. Für uns hat das nichts Lebenswichtiges: wir haben in den letzten Monaten wiederholt darauf hingewiesen, daß von konservativer und liberaler Seite auf ein beiderseitiges Zusammengehen hingearbeitet wurde; seine erste Probe soll es bei der Umwandlung eines etwaigen Entwurfs eines Schulabkommens in ein rechtsfähiges Volksschulgesetz abgeben. Wir werden in der offenen Proklamierung des konservativen Bündnisses eine erfreuliche Stärkung der inneren politischen Lage erblicken.

* In der gestrigen Sitzung des Bundesrates wurde die Vorlage betr. die Stellung der Weibchen für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Zetteln zum ausländischen Einschiffen überwiegen. Dem Bundesrat ist die Festlegung des Gesamtkontingents an Buder für 1901/02, ferner der Vorlage vom 2. April d. J. betr. die Erhaltung des schiffbauindustriellen, der Vorlage betr. den Bezug von Zinnblech und Unfalldente in den ausländischen Grenzgebieten und schließlich der Gesetzesvorlage betr. die Ausbildung der freiwilligen Gerichtsbarkeit und Leistung von Reichsbürgern im Heere wurde die Zustimmung erteilt.

* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung betr. die Behaltigung zur Ausführung des Gesetzes über die Bekämpfung gemeingefährlicher Krantkeiten.

Wissenschaftliches

* Eine Zusammenstellung der Orte und Brände, die über den 9 Uhr-Adventstern herausgehen, wird in Berliner

die Wachholderdroffel, gewöhnlich Kraumetzelvogel genannt, besucht in jedem Herbst unsere Wälder auf der Durchreise und ist dabei durch die Schlingelsteuer großen Gefahren ausgesetzt; der wirzige Geschwag ihres zarten Fleisches wird hauptsächlich durch die Wachholdererren veranlaßt, die sie mit Vorliebe verzehren.

Aber nicht nur Drosseln und Schwarzjunceln (die letzteren werden bei uns auch während der Winterzeit immer heimlicher) beleben den mit Purpurfarben und leuchtendem Orange gelb gefärbten Raubwald im Herbst, sondern auch kleinere Gäste aus dem hohen Norden, z. B. die rotbrünnlichen Dompfaffen (als Baum bekannt) und buntschwarze Siedenschnäbe mit kostbar überhöhten, heißen häufig unsere Wälder. Die meisten dieser Gäste sind in der Regel sehr schön, der liebsten zierlichen Schilke; dann gewährt es ein reizendes Bild, wie die winzigen Vögelin auf die hohen schwebenden Stengel der Disteln herbeierflattern, um aus den abgeblühten Köpfen die Samen zu picken, das geschieht alles so anmutig und flink.

Die Sonne neigt sich zum Untergang, die Baumspitzen sind in mattes Gold getaucht, das bald verblist; — rasch senkt sich graue Dämmerung auf die schlummernde Erde; schon hinsteln einzelne Sterne am tiefstehenden Himmelzelt, und majestätisch steigt, einer rotglühenden Kugel gleich, der Mond aus Dunst und Nebel empor.

Der schwarze Schrei des wachenden Eichelhäfers verfolgt uns, während wir den Wald verlassen; aus den großen Forsten, die das sanft ansteigende Bergland bedecken, schallt dumpf der Brunnhölzer des erregten Weibchens — er klingt fast jenerlei, denn der Schrei ähnelt dem Weiden eines gereizten Stiers, vermischt mit großem Orgeln; — wer das Schreien und Gungen der Tiere aus unmittelbarer Nähe hört, wird den Eindruck nicht vergessen. Dann umgibt uns die feierliche Stille.

Schwerfällig flügel sucht ein Schwarzer Kranich die schwebende Höhe auf; auch wir treten den Rücken an, der fernschallend erklingt über das Mondes silbernen Glanz. Erstickt und gestört betreten wir unser traurig, beglücktes Zimmer, wo wieder kumpfen wir und das gemüthliche Summen der Chemische und bequillt; — süßes Heim, wie groß ist auch dein beglückender Zauber!

Wittern gemacht. Außer den von uns schon mitgetheilten Angaben wird noch dort ausgeführt: Von einzelnen Bränden hielten für den 9 Uhr-Adventstern die Kolonialwarenhandler in Spideler, Hildesheim und Wolfenbüttel. Für den 8 Uhr-Adventstern haben sich ferner erklärt: in Königberg der Verein der Detailisten, in Marienburg die Verammlung von Lebensmitteln, in Stargard die Manufakturisten, in Sonderburg die Gewerbetreibenden, in Glesau sämtliche Lebensmittelhändler, in Erfurt die Detailisten aller Branchen, der Detailistenverband in Kassel, in Mainz die Weibcheln oder Lebensgüter, in Hiesburg 90 Firmen und die unterirdische Handel- und Gewerbetreibenden in Würzburg. Eine Verammlung von Lebensmitteln der benachbarten oberirdischen Städte Kattowitz, Zanzowitz, Bützow, einigte sich auf einen Festsummer in Braunschweig einberufenen Verammlung der dortigen Kaufmannschaft, die sich ebenfalls für einen gemeinsamen Kultur-Adventstern ausgesprochen. In vielen anderen Städten werden die Detailisten, eine Verammlung zwischen den einzelnen Branchen über die Einführung des Kultur-Adventsterns beabsichtigen, dessen der Beteiligten eifrig fortgesetzt.

* Die Konferenz der Baarenstädte hat die Inhaber einer großer Berliner Spezialgesellschaft veranlaßt, die Mitglieder an ihre Stollen zu verenden, um in einer demnächst stattfindenden Verammlung eine Verammlung der Berliner Verhältnisse zur gemeinsamen Abholung ihrer Interessen herbeizuführen. Die neue Verammlung muß die neuesten Elemente im Kleinhandel befragen, über moderne Vertriebsmethoden belehren, über vornehmte Propaganda und gemeinsame Pläne, Regionalfragen, Bankbeziehungen, einseitige Geschäftigkeit und sonstige, den Kleinhandel betreffende Angelegenheiten beraten.

Ausland.

Die Wirren in China.

Die zur Stunde vorliegenden Nachrichten sind außerordentlich knapp und lassen jeden Aufschluß darüber vermissen, wie sich die Lage weiterhin gestaltet hat.

In einer in Peking am 8. d. M. abgehaltenen Konferenz der diplomatischen Vertreter brachte der englische Gesandte die drei im deutschen Erklarung vom 1. d. M. angegebenen Gesichtspunkte zur Sprache. Die Konferenz erklärte erstens zu Punkt 1, ob die in dem Erkläre des Kaisers von China angegebene Hilfe von Rädelsführern genandt sei, daß zwei Hauptstübe in der Liste erschienen, nämlich Tungs Pan (?) und Yurhsien; weiter zu Punkt 2, ob die in dem Erkläre bezeichneten Strafen genügend seien, daß das Strafmaß ungenügend sei und drittens zu Punkt 3, ob die Ausführung der Bestrafung zu kontrollieren sein würde, daß die Strafen vor Delinquenten der Gesandtschaften vollzogen werden müßten.

Diese sehr wichtigen Beschlässe haben zur Folge, daß erneut in Verhandlungen mit dem chinesischen Kaiserhof eingetreten werden muß, lassen aber auch gleichzeitig zur Gewißheit werden, daß eine geschäftliche und den blutigen Vorgängen entsprechende Sühne nicht eher zu erreichen sein wird, bis der Hof nach Peking zurückgekehrt ist. Auf welche Weise diese Rückkehr zu erlangen wird, so erzwungen sein wird, das dürfte gegenwärtig das Problem der ganzen Situation in Ostasien sein, ein Problem, dessen Lösung mit ganz außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden ist.

Insbesondere ziehen die Amerikaner neben ihren Landtruppen auch die maritimen Streitkräfte ins Spiel. Das Marineamt in Washington erhielt nämlich eine Kabelmeldung des Admirals Ketchum, in der dieser anführt, daß er seine Abreise von China antritt. Er geht zuerst nach Taku und abdam nach Nagasaki. Das amerikanische Kriegsschiff „New Orleans“ bleibt in Taku; der „Monocacy“ wird auf dem Peijo überwinteren.

Aus Shanghai meldet ein Telegramm das Erscheinen Linaphons' und seiner Schwarzkriegsagen in der Provinz Yunnan. Es heißt, er wolle sich zur Kaiserin nach Schanghai begeben.

Der Bischof von Canton ist gestern vormittag gestorben.

Der südafrikanische Krieg.

Die Buren haben bekanntlich in den letzten Tagen eine außerordentliche Müdigkeit erlitten, worüber wir auf Grund telegraphischer Meldungen berichtet. Auch heute liegen wieder einige Depeschen vor, aus denen ersichtlich ist, daß die Buren den Guerillakrieg noch immer auf außerordentlicher Hartnäckigkeit fortsetzen. So telegraphiert Lord Roberts am 12. d. M.:

Die Buren haben verblüffend mehr oder weniger erfolgreich die Verunde gemacht. Es ist ein sehr gefährliches Unternehmen, die Buren zu zerschlagen. Die Müdigkeit der Buren ist uns zu bemerkenwerth, als jeder angeregter Schaden bald wieder hergestellt wird, und ihm stets die Strafe an dem Fuße folgt. Demet's Leute befinden sich in kleine Trümpf aufgelöst in der Nähe des Vaal. Viele von ihnen sind desertirt.

Die von Roberts erwähnte „Straf“ besteht darin, daß alle Farmen im Umkreis vieler Meilen untergebracht zu werden. Die Folgen dieser Unmenschlichkeit ist natürlich, daß die Besitzer dieser Farmen sich erheben zu den Kampfschritten und deren Zahl vermehren. Was die von Roberts erwähnte Desertion vieler Leute Demet's anbelangt, so wird man gut thun, sie nicht ernst zu nehmen. Die englischen Berichte haben schon so häufig gedehnt, daß die Schaaeren Demet's „desertirt“, „demoralisirt“ und „zerstreut“ seien, daß jeder-mann weiß, was er von dergleichen Reden zu halten hat.

Sehr überaus muß eine Meldung, die „Reuter's Bureau“ am 12. d. M. aus Almal North verbreitet, sei lautet:

Gestern Abend ging eine Patrouille von hier ab, um für die Garnison Proviant herbeizuführen. Die Patrouille kehrte aber unverrichteter Sache zurück, da sich in der Nachbarschaft eine große Burenabteilung befand. Almal North liegt im Norden der Kapkolonie. Trotz aller Siege scheinen die Briten also noch nicht einmal die zu Anfang des Krieges durch den Südafrikaner-Land heimgegangenen Gebietsverluste ihrer eigenen Kolonie wieder zu haben. Derselbe sollte etwas von eigenem Mut und Freisinn haben in der Kapkolonie hervorzuführen? Das wäre allerdings für die Engländer ein höchst unerwartetes Resultat des zwölfmonatigen Feldzuges!

Großbritannien.

Der Herzog und die Herzogin von Cornwallis sind gestern nach Deutschland abgereist.

Paul Schauseil & Co.

commanditirt von der Anhalt-Dessanischen Landesbank.
Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

An- und Verkauf von
Wertpapieren.

Annahme und Verzinsung von
Spar-Einlagen (Depositoren).

Check-
Conto-Corrent-
Wechsel-

Verkehr.

Domicilstelle für Wechsel.
Einlösung von Coupons etc.

Hypotheken-Vermittlung,
Verloosungs-Controle.
Privat-Tresore
(einzeln vermietbar).

Wir liefern auf vorherige Bestellung in feinsten Ausführung ganz

Dejeuners Dinners Soupers
Buffet-Arrangements
Einzelne kalte und warme Platten

mit diversen Fleisch, Mayonnaisen, Salaten etc. ausser dem Hause.
Durch vortheilhafteste Einkäufe aller Artikel sind wir in der Lage, stets ein sehr reichhaltiges Menu zu mässigen Preisen zu bieten und unter Leitung unserer tüchtigen versierten Küchenchefs werden alle durch uns gelieferten Speisen von feinstem Geschmack und tadelloser Zubereitung sein. Indem wir um gütige Zuwendung von Ordres bitten, empfehlen wir uns

Pottel & Broskowski.

Habe mich niedergelassen.
L. Hartmann,

prakt. Zahn-Arzt,
Leipziger Strasse 18.

Bisher Assistent des Herrn Zahnarzt Dr. A. Francke.
Sprechstunden: Sommer 9-12, 2-5. Winter: 9-12, 2-4.
Sonntag: 9-10.

Zum Schulanfang empfehle
Reisszeuge, Reissbretter,
sowie sämtliche Rechen- und Rechenarten, auch sind Zubehörsachen
bücher vorräthig.
M. Anackowska,
Königsstrasse 18.



Spiritus-Heizöfen, leicht transportabel, schmutzlos, von großer Heizkraft, an jedem Ort aufzustellen.

Spiritus-Glühlichtlampen, brennen so hell wie Gasglühlicht, sind an keine Leitung gebunden, kein Schwanz, kein Verleumdnetzd, kein blaues.

Kaffee- u. Theemaschinen

Frisirlampen u. s. w. empfiehlt

Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft
E. G. m. b. H.

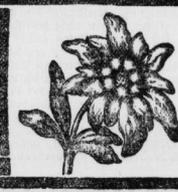
Halle a. S., Gr. Steinstr. 30.



Centralheizungen.

Die vollständige Einrichtung von **Dampfheizungen** mittelst Hochdruck oder Niederdruck - Dampfheizungen mit doppelt wirkendem Regulirator und Sicherheitsregulirung der einzelnen Oefen, **Heisswasserheizungen, Warmwasserheizungen** und **combinirte Systeme** für Privats, öffentliche Gebäude und Fabriken; **besgl. Trostentanlagen** für gewerbliche Zwecke.
Dampfbäder, Warmwasserbereitung etc., sowie Ausführung von Reparaturen.

Dicker & Werneburg,
Halle a. S., Thurmstrasse 123, Fernspr. 31.



Edelweiss,
Dampfmäscherei u. Maschinen-
Werkstätten.

Inh.: **Ernst Heinicke,**
Fernspr. 1257 Carlstrasse Nr. 13
Herz. Familien-Wäsche, gewaschen und
gepresst, bei kaltem nicht unter 50 Pfund, per
Centner 18 Mk. - Cardine u. sind davon
ausgenommen.
Abholung und Befragung geschieht durch
einen Geheuten u. kostenfrei.

Gegründet 1859.

reizende Neuheiten
zu spottbilligen Preisen.

Tapeten

K. Rapsilber,
Schmeerstr. 5.

Installations-Geschäft



für
Electrotechnik,
Electr.
Sichtanlagen,
Electr.
Kraftanlagen,
Gussanlassungen
an die fahrbahne
Centrale,
Telephon,
Haus-
telegraphen,
Blickableiter,
Großes Lager
aller Bedarfs-
artikel.
Electrotechniker,
Gelehrte, 28,
Fernspr. 169.

K. Rast,

Pianomagazin,

B. Döll,

An der Lutherstadt 1

empfehlen

Pianos

aus den anerkannt besten Fabriken von
Beulich, Ziemer, Kreuzberg, Mühlhild,
Schubert, Beumeyer etc. von 450-1150 Mk.
Baugläubige Garantie, Theilzahlungen
gestattet. Vermietung guter Pianinos.
Reparaturen und Stimmungen.



Grüdenöfen,
sowie
alle Klein-Größen
sicher brennend
A. Möbius,
Ritterstr. 5.

Carl Kästner,
Leipzig.



Lieferant der Deutschen Reichsbank in
Berlin, sowie deren Filialen im Reich, der
Kaiserl. Post und vieler anderer Staats-
anstalt, Behörden etc.

empfehle seine bestbewährten
Feuer-, fall- u. diebstahlsicheren
Geldschränke
mit Stahlpanzer u. unübertroffenen Schlössern.

Specialfabrik für

Safes-Anlagen,
Stahlkammern und

Safes-Schränke
aller Grössen, in unerreichlicher Con-
struction und Bauart.

Illustrirter Catalog und Kostenschätze gern zu Diensten.

Sachsse & Co.

Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen aller Systeme.

Gegründet 1876.

Halle a. S.

Fernspr. 408.

Zweigniederlassung in Dresden.



Trockenanlagen, Koch- und Waschküchen,
Schwimm- und Badaanlagen,
Mantelöfen, Ventilationsgitter und Rosetten,
Schornsteinaufsätze.

Niederdruck-Dampfheizung
mit centraler selbstthätiger Entlüftung.

Einfachste und zuverlässigste Heizung für öffentliche und Privatgebäude,
Schulen, Kirchen etc.

Riessner Oefen



mit Sicherheits-Regulator D. R. P.

Selbstthätige Dauerbrandheizung.
Solid, sparsam, bequem.
Geeignete Zimmerluft. Moderne Formen,
reiche Auswahl jeder Preislage.

Durch
Epochenmachende Patente
verbesserte Systeme.
Es existieren Nachahmungen,
daher ausschließlich
Riessner-Oefen
verlangen.

Wilh. Heckert, Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 62.

Luxfer-Prismen

zur Erhellung dunkler Räume und Keller,
sowie

feuersichere Electroglas-Fenster

liefern
Grobecker & Zander,

G. m. b. H.,
Mühlgraben 1, Fernsprecher 98,
Rintal Ed. Lincke & Ströfer.

Mauerstrasse 1
(am Waisenhaus).

Neu eingetroffen:

Artikel für
Kerbschnitzerei

und
Brandmalerei.

Fr. Schatz Nachf.,

Mauerstr. 1,
Buchbinderei, Papier- und
Buchhandlung.

Mauerstrasse 1
(am Waisenhaus).

Für den Anzeigensell verantwortlich: Ed. König in Halle.

Salle-Druck und Verlag von Otto Döbel.

Mit Selbst- und Unterhaltungsblatt.

